

125 Jahre

Ev.-altreformierte Gemeinde Laar

27.09.1885 – 26.09.2010

Ein Beitrag zu ihrer Geschichte



Am 16.11.1879 wurde das erste altreformierte Kirchengebäude in Laar in Gebrauch genommen. Es trug die Hausnummer 84 und war damit das 84. Haus im Ort Laar. Das Gebäude (Foto von 1950) war auf privatem Namen auf Ensinks Grundstück errichtet und rund elf Meter lang und neun Meter breit. Bis zur Erteilung der Körperschaftsrechte in 1951 standen alle altreformierten Kirchen und Pastorate auf Privatpersonen eingetragen.

1951 wurde die Kirche etwa um ein Drittel auf 200 Plätze vergrößert und mit einem Turm versehen, 1966 erweiterte man die Empore noch einmal um 35 Plätze. Schon 1956/57 entstanden ein neues Pastorat und in einem Kirchenanbau neue Gemeinderäume, die sich bis dahin im alten Pastorat befanden.

Im November 1979 wurde das heutige Gemeindezentrum in Gebrauch genommen. Die Kirche zählt heute etwa 240 Sitzplätze bei 250 Gemeindegliedern.

Pastor Lambert Stroeven aus Emlichheim hielt am 16.11.1879 die erste Predigt in der

neuen Kirche über 1. Könige 8, 29a „Lass deine Augen offen stehen über diesem Hause“.

Die Gemeindegründung selbst erfolgte erst am 27. September 1885, vier Jahre nach dem Neubau (der alten) altreformierten Kirche in Emlichheim von 1881. Dort befürchtete man für Emlichheim Nachteile, Pastor war dort von September 1881 bis Dezember 1884 übrigens der aus Volzel gebürtige Henricus Beuker.

Am Tag der Gemeindegründung predigten in Laar Pastor Jan Schoemaker (1838-1913) aus Veldhausen über Matth. 16, 18 und nachmittags Pastor J.H. Schultz aus Uelsen (1852-1914). Nach dem zweiten Gottesdienst wählten die etwa 25 bekennenden männlichen Glieder der Gemeinde Albert Paus und Jan Hendrik Ensink als Älteste und Jan Ekenhorst sowie Jan Loeks als Diakone. Die Ältesten blieben bis an ihr Lebensende im Amt, die Diakone jeweils für sechs Jahre.

Noch im Jahr der Gemeindegründung baute man 1885 das erste Pastorat, am 17.01.1886 zog Pastor J. Sluijs (1858-1931) hier ein. Er blieb drei Jahre und drei Monate in seiner ersten Gemeinde.

Gründungsmitglieder von 1885

Die fünfzig Gründungsmitglieder der Gemeinde kamen aus etwa 15 Familien. Mindestens zwölf von ihnen sind bis 1890 verstorben oder verzogen. Genannt werden (in alphabetischer Reihenfolge; fett gedruckt die ersten Kirchenratsmitglieder)

| | |
|------------------|--|
| Berends | Hermina F. 1886 nach Emlichheim |
| Bosch: | Jan + 28.04.1900, Berend Harm, |
| Brill | Jan Hindrik (+26.12.93), Geertruida(*1858), Geertien (1857-1887), Rika (1864-1886), Gerrit Jan (1862-1900) |
| Ekenhorst | Jan , Hermannus (n. Eml. Aug. 86), Fenna (+ 23.03.01), Jennegie |
| Ensink: | Jan Hendrik (*1839) und Jenne (geb. Wanink, geb. (+ 5 Kinder) |
| Klinkhamer | Jan Harm 28.04.1889 verstorben |
| Langjans | Hindrik Jan (* 1826, Aug 89 USA) und Tochter Antien (* 1863, 87 Heemse) |
| Loeks: | Jan Hendrik (1830-1889), Maria (geb. Warsen, * 1821), Jan (*1827) , Jantie, Derk(*1855), Hendrik (1826-1894) |
| Meppelink | Hindrik (evtl. * 1856) und Hindrika und 4 Kinder, Hinderkien, |
| Niehuis | Gerrit Jan 1887 nach Heemse (evtl. Gerrit Nijhuis, oo 1817 Fenne Ballast |
| Oldemülder | (heute Klompmaker): Gerrit und Hinderkien mit vier Kindern Jan Hindrik (evtl. * 26.01.1840) und Fennegien (Evtl. Fenne geb. 1810) |
| Paus | Albert (*1828) , Jan (*1856) + 2 Kinder, Aaltien (?Aale *1863)– att. n. Emlichheim |
| Schierbeek: | Hermannus (1852-1917), Rikus (beide 1887 nach Emlichheim) |
| Stegink | heute Ekenhorst): Hindrik Jan (+ 3 Kinder), Jan Hendrik (*1865) |
| Stroeve | Hendrik Jan (*1831) und Jennegien, Aaltien (n. Coev.), Rika, Hendrik, |
| Warsen: | Harm, Jenni (+23.01.91), und 2 Kinder |
| Schievink | (heute Neerken) Jan (*1825) und Fenne(gien) geb. Roden (*1826) Mit ihren Kindern (Hend)Rika * 1861 und Gerrit Jan (1863-1887) |
| Van Zwoll | Jan und Geesje und ? 3 Kinder |

Einzelne Daten sind ergänzt aus www.ortsfamilienbuecher.de (Laar), andere wären über die heutigen Nachkommen zu vervollständigen. Bei vielen steht dort als Beruf „Weber“ vermeldet.

Bald nach 1890 zählt die Gemeinde insgesamt 100 Glieder, um 1920 sind es 200, 1960 steigt die Zahl auf 300, 1980 sogar auf 350 um bis 2010 wieder auf 250 zu sinken.

Zwischen 1847 und 1885 sind etwa zwanzig altreformierte Laarer in die USA ausgewandert. Das ist etwa ein Viertel der Gemeinde von 1885. Zu ihnen gehören u.a. Familien wie Gebben, Helms (1893), Lemmen, Koers und Schierbeek und Angehörige der Familien Groot, Ensing, Meppelink, Schoemaker und Timmer.

Verfolgungen 1842

Im Archiv der reformierten Klassis Grafschaft Bentheim liegen Akten des früheren Amtes Neuenhaus "betreffend die Untersuchung und Bestrafung des ... Sectirer-Wesens". Aus 1842 sind die meisten Akten erhalten geblieben. Am 21.08.1842 werden insgesamt 71 Personen aus der heutigen politischen Gemeinde Laar angezeigt und bestraft wegen eines verbotenen Gottesdienstes bei Lukas in Vorwald. Davon kommen 37 Personen aus Vorwald, 15 aus Laar, 8 aus Echteler und 7 aus Agterhorn. (UuE 339). Insgesamt waren etwa 150 bis 200 Personen anwesend, ein Drittel konnte der Polizei entkommen.

Die zu der Zeit insgesamt fünf Mitglieder des niedergrafschaftler altreformierten Kirchenrates stammen alle aus Uelsen und Umgebung. Sundag wird zum wiederholten Mal zu vier Wochen Gefängnis verurteilt, Steven Lukas zu acht Tagen. Alle übrigen Teilnehmer der Versammlung zahlen je zwei Thaler Strafe und tragen gemeinsam die Kosten des Gerichtsverfahrens. (UuE 341)

37 Anzeigen gehen nach Vorwald, 15 nach Laar, und zwar an

Ehefrau Haselar, Albert Paus, Stiene Gebben, Fenne Lemmen, Bettink, Hindrik Jan langejans, Albert Gebben, Hermine Tibben, Gerrit Jan Brill, Hermine Buerendanse, deren Magd, Gesien Schievink, Egbert Kras, Jan Paus und dessen Frau.

Gemeindegründung 1845 - zwanzig Prozent aus Laar

Etwa zwanzig Prozent der ersten 200 Gemeindeglieder der 1845 gegründeten altreformierten Gemeinde Emlichheim kommen aus dem heutigen Kirchspiel Laar. Bis zur Gründung der Gemeinde Gramsbergen um 1910 gehörten auch einige Gemeindeglieder aus den Niederlanden in Laar zur Kirche. Man vereinbarte einen fließenden Übergang, die beiden Weltkriege machten daran ein Ende.

Kirchenräte wandern 1847 aus

Alle vier Mitglieder des Kirchenrates von Emlichheim (und gleichzeitig auch vier aus Hoogstede) wurden am 25. Mai 1845 in Coevorden (vielleicht sogar durch Pastor Albertus van Raalte) in ihre Ämter eingeführt. Verschiedene Grafschafter gehörten von Volzel oder Tinholt und vielleicht auch anderen Orten aus bis 1849 zur Gemeinde in Coevorden. Sieben der acht Kirchenratsmitglieder sind 1847 in die USA ausgewandert. Einer musste zurückbleiben, weil Blinde keine Einwanderungserlaubnis erhielten.

1849 bis 1885 von Emlichheim aus betreut

Die Laarer Altreformierten wurden bis zur Gemeindegründung und zuvor von 1845 bis 1885 von Emlichheim aus mit betreut. Die neue Kirche in Laar war von 1879 bis 1885 eine Predigtstätte von Emlichheim. Die Emlichheimer Gemeinde selbst war am 20. Mai 1845 im Hause des Steven Lucas (heute Kemkers) am heutigen Düşhook gegründet worden. Steven Lucas hatte diese Stelle nur wenige Jahre von 1838 bis zu seiner Auswanderung in 1847 vom Fürsten von Bentheim gepachtet gehabt.

Mehr Freiheit nach 1848

Nach den politischen Veränderungen von 1848 kann sich überhaupt erst ein eigenes altreformiertes kirchliches Leben in der Grafschaft Bentheim entwickeln. Die ersten beiden Pastoren J.B. Sundag und Jan Bavinck werden 1848 eingeführt. Seit ungefähr 1849 findet man in den seit 1838 gegründeten altreformierten Gemeinden Protokolle der Kirchenräte und Synoden sowie andere kirchliche Verzeichnisse. Vor 1849 ist man auf Polizei- und Gerichtsakten angewiesen, die in großer Zahl erhalten sind und auf Informationen aus anderen Quellen, etwa aus den Kirchenbüchern von Coevorden.

Warum 1885 getrennt

Warum gründete man noch 1885 eine eigene Gemeinde? Ein Zusammenwirken einer Vielzahl von Gründen hat wohl hier wie auch zwischen 1838 und 1849 andernorts dazu geführt. Zwar verspottete man Pastor Hendrik Marten Hoogklimmer (1810-1887), der von 1837 bis 1872 in Laar tätig war, gerne als „Blümchenprediger“, der nur wenig predigte von Bekehrung und Buße. (*Pieter de Jong in: Reformiertes Bekenntnis in der Grafschaft Bentheim 1588 – 1988, zitiert nach Ringena S. 179*). Mehrere Male war er Vorsitzender der Klassis... Die Auseinandersetzung muss er so weit wie möglich gemieden haben“, schreibt De Jong. Aber die Zustände waren nicht so, dass in Laar sich eine eigene altreformierte Gemeinde bildete. Die reformierte Gemeinde, die bis 1922 nur den Ort Laar einschließlich Laarfeld und Laarbruch mit insgesamt 67 Haushalten umfasste und vorzeiten von einem Patron unterhalten wurde, war allein schon so klein, dass sie kaum eigenständig existieren konnte. Sie stand 1922 nach der Ablösung des Patronats schon einmal kurz vor einem Anschluss an Emlich-

heim, bevor die Orte Eschebrügge, Agterhorn und halb Heesterkante Laar zugesprochen wurden.

Vielleicht war den Laarern in der Zeit der Abscheidung zwischen 1838 und 1880 bewusst, dass man nur gemeinsam überhaupt eine Kirche im Dorf erhalten konnte.

Einige wenige Laarer gehören schon recht früh seit 1845 der altreformierten Gemeinde Emlichheim an. Auch diese Gemeinde war anfangs und insbesondere nach den Auswanderungen zwischen 1847 und 1866 so klein, dass sie die Unterstützung aus Laar und Hoogstede dringend benötigte. In Emlichheim baute man 1881 eine neue altreformierte Kirche. Offenbar wurden 1885 die Laarer Beiträge für die neue Kirche in Emlichheim zurück erstattet. Geld war also wieder vorhanden – mit dem man in Laar ein Pastorat bauen konnte.

Ich teile die Einschätzung von Pastor Warsing, der von 1888 bis 1905 als reformierter Pastor in Laar tätig war. Er nennt die durchgängige Beibehaltung der niederländischen Sprache als einen wesentlichen Grund der Trennung – und sieht im reformierten Kirchbau von Laar von 1863 eine Veranlassung.

1866 bekommt der reformierte Kirchenrat jedenfalls einen Brief „in hetwelke de Separatisten hun Afscheiding van de Herv. Kerk in het Graafschap Bentheim bekend maakten.“ Der Kirchenrat geht nicht darauf ein, sondern erinnert die Briefschreiber an ihre Pflichten, so De Jong.

Die altreformierte Abkehr von Liedern und Gesängen und das Festhalten am Heidelberger Katechismus mögen neben einer strengeren und enthaltsameren Lebensführung weitere Gründe sein.

Noch bis vor wenigen Jahren gab es in den Schützenvereinen der Grafschaft nur wenige reformierte und noch weniger altreformierte Mitglieder. Waren Kirmes, Jahrmärkte, Gastwirtschaften u.a. um 1850 recht beliebt, so hielten sich nach 1900 sowohl Reformierte wie auch Altreformierte von diesem „weltlichen Treiben“ und diesen Orten fern. Erst die Umwälzungen des Zweiten Weltkrieges veränderten diese Einstellung.

Pastor B. Warsing aus Laar schreibt am 11.02.1890 an den Landrat in Bentheim („Umkehr und Erneuerung“ Seite 354):

„In unserer Gemeinde befinden sich gegenwärtig 75 sog. Altreformierte, die die Separation (Trennung) vollzogen haben. Den faktischen Austritt aus unserer Kirchengemeinde haben diese Separatisten erst seit dem Jahr 1863 geltend gemacht, als die beim Bau der neuen (reformierten) Kirche erwachsenen Unkosten aufgebracht werden sollten. Seit jener Zeit ist ihre Zahl allmählich gewachsen, bis zum Jahre 1882, da der letzte in unserer Gemeinde vorgekommene Austritt vollzogen wurde.“

Er meint ein wenig weiter in seinem Brief:

„Es lässt sich nicht verkennen, dass die Hauptstütze der Separation zur Zeit der unumschränkte Gebrauch der holländischen Sprache ist.“

Die zuletzt genannte Ursache hat Pastor Warsing sicher richtig gesehen, die erste weniger. Der Kirchbau in 1863 war kein Grund für einen Austritt. Warsing schreibt vom „faktischen“ Austritt. Das bedeutet, der Austritt war schon vorher vollzogen, er wurde nun aber noch einmal schriftlich dargelegt.

Mit den altreformierten Kirchenbüchern von Emlichheim kann man belegen, dass 1863 insgesamt elf Laarer in der altreformierten Gemeinde Emlichheim konfirmiert oder neu aufgenommen. Es sind Gerd Jan Prenger (1866 USA), Annegien Gebben, Hendrik Loeks, Jan und Fenne Schievink, Steven Altena, Hindrik Jan Loeks und Marijgien geb. Warsen, Gerriet Jan Loeks sowie Hendrik Jan und Ike Langejans. Wer von ihnen „normal“ in Emlichheim „kon-

firmiert“ wurde und wer von der reformierten Gemeinde übergetreten ist, kann man im Gliederverzeichnis nicht sehen.

In der reformierten Gemeinde wurde noch nach 1910 Niederländisch gesungen, in der altreformierten bis in die 1950er Jahre. Zwischenzeitlich war die niederländische Sprache in der Kirche unter den Nationalsozialisten von 1936 bis 1945 verboten gewesen.

Der altreformierte Pastor Köster predigte noch regelmäßig niederländisch, sein Nachfolger, Pastor Alsmeier ab 1964 nur noch sporadisch. Die Protokolle im altreformierten Kirchenrat in Laar sind bis Ende 1966 in niederländischer Sprache verfasst worden. Ab 1953 wurde in der altreformierten Gemeinde Laar ein Gottesdienst im Monat in deutscher Sprache gehalten, ab 1964 sollte der Pastor noch dann und wann einen niederländischen Gottesdienst halten.

1974 kam Pieter de Jong aus den Niederlanden als Pastor in die ev.-reformierte Gemeinde Laar. Er zog 1980 in die Niederlande zurück und arbeitet heute in Rotterdam-Delfshaven.

1997 wechselte Pastor Jan Fischer von der altreformierten Gemeinde Laar in die niederländische Gemeinde Emmen.

Pastor Heit Duif 1879 - 1887

Zur Trennung kam es in Laar unter Pastor Heit Duif (1849-1927). De Jong weiß über diese Zeit: „Zu einer selbständigen Gemeinde kam es in Laar erst im Jahre 1885... Einige Jahre



vorher, im Jahre 1880, wandte sich der ganze Kirchenrat mit einer Beschwerdeschrift gegen die Predigt von Duif an die Classis: Duif predigte die Allgemeine Versöhnung und weiter ganz viel Moral. In einem Gespräch mit dem Moderamen der Classis wurde die Sache beruhigt. Ein Ältester machte da nicht mit, er wurde bald bei den Separatisten angetroffen. In Hoogklimmers Zeit war der Boden dafür reif gemacht worden.“ (Nach Ringena S. 180)

Pastor Heit Duif. Dieses Foto fehlte bis vor Kurzem noch in der Fotogalerie der Pastoren im reformierten Gemeindehaus.

Klaas Ensink aus Laar

Klaas Ensink (* 1815) war einer der führenden Männer der ersten Stunde bei den Laarer Altreformierten. Seine Eltern waren Albert Ensink (1777-vor1852) und Hermina Quant (+vor1852). Er hatte zwei Brüder Jan (*1811) und Friedrich (*1824) und eine Schwester Hendriken (*1813). Er trat als Laienprediger auf, die man im Volksmund „Oefenaar“ (Übende) nannte. Er war von Laar aus zunächst in Ringe verheiratet und später (in zweiter Ehe) nach Noordbarge bei Emmen verzogen. Er schenkte der Gemeinde 1881 die Kanzelbibel aus dem Jahre 1682. Sie lag bis 1982 auf der Kanzel in der Kirche und findet sich jetzt auf dem Abendmahlstisch.

*Foto Ausschnitt Generale Synode
Middelburg 1869 (Acta)*



Die Altreformierten aus der Grafschaft und aus Coevorden beriefen 1845 gemeinsam Klaas Ensink¹, gebürtig aus Laar, der später

¹ Gedenkbuch Coevorden 1992,51. Hier heißt es, er habe auch an der Wiege der Ev.-altref. Gemeinde Laar gestanden. Ger de Leeuw schrieb im Dez. 1998 einen längeren Artikel über Ensink in der „Kroniek v.d. Hist. Ver. Zuidoost Drenthe 6e jg 3/4“ mit dem Titel „Klaas Ensink. Enkele notities over een opmerkelijk man“.

in zweiter Ehe Jantien van Barge (Joling) aus Noordbarge bei Emmen heiratete und dort wohnte. Er sollte, so beschloss der kombinierte Coevorderner/Grafschafter Kirchenrat die Theologische Schule (in Ruinerwold?) besuchen und vierzehntägig in Coevorden predigen.² Ensink fand es nach einigen Jahren beschwerlich, der Gemeinde in Coevorden weiter zu dienen.

Klaas Ensink war von 1854 bis 1877 als Abgeordneter für Drenthe auf sieben Generalsynoden seiner Kirche vertreten, und zwar Zwolle 1854, Leiden 1857, Hoozevee 1860, Franeker 1863, Amsterdam 1866, Middelburg 1869 und drei Synoden später noch einmal Utrecht 1877. Vorsitzender dieser zuletzt genannten Synode wurde übrigens der 1834 in Volzel geborene Pastor Henricus Beuker.

Versammlungen beiderseits der Grenze

Von Coevorden aus gingen niederländische Altreformierte öfter zu Fuß nach Vorwald oder Volzel, um Jan Berend Sundag (1810-1893) aus Samern oder Harm Hindrik Schoemaker (1800-1881) aus Haftenkamp predigen zu hören. Vor 1848 gab es keine Religionsfreiheit im Königreich Hannover. Niederländer und Grafschafter machten sich durch die Teilnahme an diesen Versammlungen strafbar.

Gemeinsame Kirchenratssitzungen 1845 - 1848

Von 1845 bis mindestens 1848 versammelten der Emlichheimer und der Coevorderner Kirchenrat anfangs mindestens zweimal, später drei oder viermal im Jahr gemeinsam. Auch die Hoogsteder Ältesten werden an den Sitzungen teilgenommen haben. Selbst Harm Hindrik Schoemaker aus Haftenkamp war wiederholt dabei.

Pastoren der Gemeinden 1886 - 2010

Der Gemeinde dienten nacheinander achtzehn Pastoren J. Sluys 1886-89, FC van Dorp 1889-93, E. Kolthoff 1893-95, H. Graefe 1895-98, F. Dehmel 1898-1901, Dr. C. Veltenaar 1902-1906, J. Visser 1906-07, H. Kalter 1908-19, J. Offers 1926-27, J. v. Raalte 1928-45, J. Köster 1947-61, H. Alsmeier 1964-69, E.F. Alberts 1971-75, H. Heikens 1976-81, L.G. Rozendal 1982-87, J.F. Fischer 1990-97, G. Klompaker 1999-2007, Dr. G.J. Beuker seit 2008.

Die Hälfte von ihnen blieb weniger als vier Jahre in Laar. Etwa ein Fünftel der gesamten Zeit war die Gemeinde ohne Pastor. Die Pfarrvakanz dauerten von zwei Wochen bis zu sieben Jahren. Die Fotos aller Genannten hängen im Kirchenratszimmer.

Nach 1900

Gruppen und Kreise

1902 gründet man einen Jünglingsverein, 1922 einen Mädchenverein. 1970 bilden sie gemeinsam den Jugendverein, der 1973 insgesamt 27 Mitglieder zählte und der bis 2009 existierte.

1954 entsteht aus der früheren Jugendarbeit ein Männerverein, 1964 ein Frauenverein. Heute gibt es zwei Frauenkreise in der Gemeinde und einen kleinen Männertreff.

Seit 1967 erhalten Brautleute bei der Kirchlichen Trauung eine Bibel von der Kirchengemeinde. Davor schenken Jünglings- und / oder Jungfrauenverein die Bibel.

1920 wird der erste Singkreis gegründet, der heutige Chor entsteht 1975.

² KR Coevorden 25.04.1845; 10.12.1845; 08.02.1847;

1971 ruft man einen Finanzausschuss ins Leben, der bis heute für die Verwaltung von Gebäuden und Finanzen verantwortlich zeichnet. Jedes Jahr wird eines der vier Mitglieder neu ernannt. RechnungsführerIn und VertreterIn des Kirchenrates kommen hinzu.

Seit 1972 gibt es parallel zum Vormittagsgottesdienst einen Kindergottesdienst, seit längerem auch einen Kinderhort, der seit 2010 jeden Sonntag angeboten wird. Seit 1976 gibt es eine Jungschar.

Gemeindebrief

Der erste Gemeindebrief erscheint unter Pastor Eko Alberts etwa vierteljährlich im Umdruckverfahren am 05.12.1971. Er umfasst anfangs vier Seiten. Die Gemeinde zählt zu der Zeit 351 Glieder und insgesamt 61 Hausbesuchsadressen. Diakone und Älteste machen in diesen Jahren vor jedem Abendmahl einen „Rundgang“ durch die Gemeinde, die Diakone übernehmen dabei ein Drittel, die Bezirksältesten zwei Drittel der Besuche. Sehr bald umfasst der Gemeindebrief auch wie heute etwa 12 Seiten pro Ausgabe.

Heute zählt die Gemeinde hundert Glieder weniger als 1971, dafür fast doppelt so viele Adressen. Im Februar 2009 waren es 113 Adressen, davon 13 auswärtige.

Die Geburtstage der Senioren ab einem Alter von siebzig Jahren finden sich erstmals in 1975. Damals zählt die Gemeinde rund 334 Glieder, davon waren 1975 insgesamt 29 siebzig Jahre oder älter. Das sind weniger als zehn Prozent.

Heute zählt die Gemeinde 250 Glieder, davon etwa 60 über siebzig, also rund 25 Prozent.

Vierzig Gemeindeglieder sind sogar über 75 und erhalten jedes Jahr montags nach ihrem Geburtstag Besuch vom Pastor.

1972 waren rund 150 der 330 Gemeindeglieder jünger als 18 Jahre, heute sind es noch rund 35.

Kirchenrat

Das aktive und passive Wahlrecht für Frauen wurde im politischen Bereich nach dem Ersten Weltkrieg um 1920 eingeführt. Die Kirchen ziehen in diesem Punkt fast fünfzig Jahre später nach. Passives Wahlrecht haben Frauen der Gemeinde seit Dezember 1965, selbst gewählt werden dürfen sie in Laar seit 1983.

Erste Frauen im Kirchenrat waren 1983 Leida Altena geb. Temme (Diak.), 1985 Gesien Zwartscholten geb. Klompmaker (Ält.) und 1989 Hindriken Hurink geb. Arends (Ält.).

Die Ältesten waren in Laar ab etwa 1900 direkt wieder wählbar, die Diakone traten nach sechs Jahren ab.

Pastoren, Älteste, Diakone und Diakoninnen haben ab 1897 die Bekenntnisse der Kirche unterschrieben und später bis 2004 ihre Übereinstimmung mit dem Bekennen der Kirche mit ihrer Unterschrift bezeugt. Für die Zeit bis 1950 finden sich dort etwa 50 Unterschriften, für die Zeit von 1951 bis 2000 etwa 80. Das bedeutet, so weit man das ersehen kann, sind in 125 Jahren über 130 Gemeindeglieder kürzer oder länger im Kirchenrat gewesen. Die Unterlagen darüber sind nicht immer eindeutig und vollständig. Die nachfolgenden Angaben erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Wenn jemand vergessen wurde, möge man sich bitte melden. Die ersten vier Kirchenratsmitglieder von 1885 werden weiter unten genauer vorgestellt.

Nach 1920 sind, so weit bekannt, insgesamt vier Gemeindeglieder jeweils für vier Perioden im Kirchenrat gewesen,

Gerhard Derks 1976, 1983, 1996 und 2005,
 Gerrit Jan Baarlink 1967, 1959, 1952, 1942,
 Hendrik Ensink 1940, 1933, 1925, 1919,
 Albert Paus ca. 1930, 1937, 1942 und 1949.

Fünf weitere Personen waren nach 1920 dreimal im Kirchenrat,
 Georg Jakobs 1994, 1982, 1975,
 Jan Hindrik Ekenhorst 1985, 1978, 1966,
 Gerrit Jan Arends 1965, 1981, 1997,
 Jan Neerken 1958, 1943, 1937,
 Jan-Wilm van Zwoll 1925 bis 1941.

So weit bis jetzt bekannt sind oder waren nach 1950 zweimal im Kirchenrat
 Margarete Ekenhorst 2010, 1991,
 Johannes Arends 2009, 1994,
 Rudolf Altena 2007, 1996,
 Jan Klompmaker 2001, 1987,
 Gesien Zwartscholten 1997, 1985,
 Berend Sweers, 1988, 1998,
 Jan Arends 1975, 1990,
 Hindrik Jan van Zwoll 1973, 1956,
 Jan Harm Ekenhorst 1972, 1962,
 Hindrik Zingraven 1971, 1957,
 Bernd Zwaferink 1968, 1961,
 Berend Ensink 1954, 1944,
 Evert Klompmaker 1953, 1932.

Organisten sind oder waren

1909 bis etwa 1939 Bernd Ensink,
 so wie Evert und Hendrikus Ekenhorst,
 1933 bis 1979 Jan Hindrik Ensink,
 1942 bis 1998 Gesina Ekenhorst,

Albert Arends (mit Unterbrechungen) seit 1948,
 Jan Klompmaker seit 1963,
 Anita Arends 2002 – 2010,
 Jutta Arends 2002 – 2005,
 Jan Nyboer seit 2003.

Es würde den Rahmen dieser Seiten sprengen, alle Mitglieder der verschiedenen Kirchenräte, alle Leiter und Leiterinnen der Chöre, Jugendkreise, Frauenkreise oder Männerkreis und Männertreff oder alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von Kinderhort, Kindergottesdienst oder Jungschar hier aufzuführen. Sie alle helfen unter kräftiger Unterstützung aller Gemeindeglieder mit beim Bau der Gemeinde Christi. Stellvertretend für alle sollen die ersten vier Mitglieder im Kirchenrat noch ein wenig beschrieben werden. Ich hätte gerne noch ein wenig mehr über diese vier Männer der ersten Stunde erfahren.

Die ersten vier Kirchenratsmitglieder

Vater und Sohn Ensink, Jan-Hendrik und Hendrik (1885 – 1931)

Jan-Hendrik Ensink (1839-1911) war von Anfang an Ältester bis er nach 26 Jahren im Amt am 26.11.1911 verstorben ist. Er war verheiratet mit Jenne geb. Wanink. Seine Eltern waren Hendrik Ensink (geb. 1805, verstorben vor 1871) und Gese Boerendans (1798-1871). Jan-Hendrik Ensink war von 1885 bis 1911 Schriftführer im Kirchenrat

Er hatte einen Sohn Hendrik Ensink (1873-????). Das reformierte Taufbuch sagt von ihm 1873: „Seine Eltern gehören zu den von der anerkannten Kirche der Grafschaft Bentheim sich getrennt haltenden Reformierten“.

Dieser Sohn Hendrik kommt 1919 in den Kirchenrat und wird 1922 Schriftführer. Er bleibt mit einer Wiederwahl bis zum 1937 im Amt. Dieser Hendrik Ensink gehört 1907 zu den Gründern der Molkerei. Sie befand sich ursprünglich auf dem Grundstück Ekkel am heutigen Nordesch. (Zwischen Vater und Sohn Ensink war u.a. Jan Paus Schriftführer, siehe weiter unten.)

Ein Harmans Ensink (verstorben 2.5.1852) und dessen Ehefrau Enne geb. Ziel (Nr. 26 und 27) gehören 1845 ebenso zu den Gründungsmitgliedern der altreformierten Gemeinde Emlichheim wie auch ein „Jan Ensink te Laarwald“ (Nr. 38, mit Attest nach Holland).

Die Eheleute (Holz-Schuhmacher) Jan Ensink und Jenne geb. Langejans lassen 1856, 1858 und 1863 ihre Kinder Albert, Hermannus und Hendrik Jan in der altreformierten Gemeinde Emlichheim „bei den Separatisten“ taufen.

Um 1850 schlossen sich dort an Geeze Boerendans, weduwe Ensink te Laarwald (Nr. 78, o- verleden Mai 1871, (Nachbar von Neerken / Schievink), Frederik Ensink te Laarwold (und Frau, mit Attest nach Drente, Nr. 83) und ein Harm Ensink te Laarwald (o. Nr.).

1854 wurden dort angenommen Lukas Ensing (Nr. 125, Agterhorn, in die USA) und (Nr. 139) Jenne Langejans, Magd von Jan Ensink, Laarwald.

1857 kamen Rika und Johann Ensing aus Agterhorn (Nr. 157f) dazu. Sie emigrierten ebenfalls in die USA.

1870 hören wir von einer Geesje Ensing, vrouw v. A.J. Lutter (Nr. 356). Sie kam mit Attest aus Schonebeek und wanderte aus in die USA. Danach schweigen die Emlichheimer Bücher über die Familie Ensink. (Siehe www.altreformiert.de/beuker/emlichh.htm)

Jan Ekenhorst 1885 – 1913 im Kirchenrat

Jan Ekenhorst war zuerst als Diakon und seit 1893 als Ältester von Anfang an bis zum 26.11.1913 im Kirchenrat. Über ihn finden sich bislang nur wenige Informationen. Man darf vermuten, dass er 1872 unter der Nummer 382 in der altreformierten Kirche in Emlichheim „angenommen“ wurde.

Auch Jan Ekenhorst war einer der fünf Molkerei-Gründer. Er war im Gemeinderat der politischen Gemeinde tätig und fuhr oft nach Osnabrück, ob wegen privater, politischer oder kirchlicher Angelegenheiten ist nicht deutlich.



Ekenhorst lebte in Heesterkante. Dieser Ortsteil gehörte bis 1922 reformiert ganz nach Emlichheim. In der reformierten Gemeinde Laar findet man aus dieser Zeit über Heesterkanter Einwohner noch nichts.

*Ältester Jan Ekenhorst (1852-1916) und
Jennegien geb. Bremann (1858-1923)*

Jan Ekenhorst lebte von 06.10.1852 bis 04.01.1916 und ist der Urgroßvater der heutigen Ältesten Margarethe Ekenhorst. Er war verheiratet mit Jennegien geb. Bremann

(1858-1923) (Foto von M. Ekenhorst)

Wie auch die Familie Paus (s.u.) gehörten Ekenhorst nicht zu den ersten Altreformierten in Emlichheim. Wohl wurden dort zwischen 1863 und 1880 sieben Mitglieder mit dem Namen Ekenhorst aufgenommen.

Drei Generationen Paus (1885 – 1953)

Albert Paus (1828 – 1893) wurde 1885 Ältester in der neuen Gemeinde. Er war mit seiner ersten Frau Zwaantien geb. Arink (1831-1869) schon 1855 mit 27 Jahren Glied der altreformierten Gemeinde Emlichheim geworden (Nr. 145 im Gliederbuch). Er blieb wohl bis an sein Lebensende in Laar im Kirchenrat. In zweiter Ehe heiratete er Hinderkien Ziel (1844-1873). Seine Eltern sind Jan Paus (1794-1869) und Hermine geb. Beuker (1801-1844/53). Vater Jan Paus war 1837/38 Kirchmeister der reformierten Gemeinde Laar und Ältester der reformierten Gemeinde 1839 – 1840 sowie 1854 – 1855. Großvater Albert Paus (1774- nach 1840) war längere Zeit Diakon der reformierten Gemeinde.

Beide Eltern Jan und Hermine nehmen schon mindestens seit 1842 an den verbotenen Privatversammlungen der Altreformierten teil und werden deshalb zu Geldstrafen verurteilt. (Arends 1985,7; Boerrigter 2000,64).

Nach seinem Tod wurde sein Sohn **Jan Paus** (1856 – 1922) 1897 sein Nachfolger. Er blieb bis zu seinem Tod 1922 im Amt Von diesem Jan Paus heißt es 1856 im Taufbuch der reformierten Gemeinde „*Dieses Kind ist bei den Separatisten getauft*“

(www.ortsfamilienbuecher.de).

Jan Paus war durchgehend 25 Jahre lang von 1897 bis 1922 im Kirchenrat.

Jan Paus sein Sohn **Albert Paus** (1894 – 1977) war 1930, 1937, 1942 und 1949 jeweils für fünf bzw. später vier Jahre im Kirchenrat.

*Um etwa 1905, die gerade genannten Jan Paus und Jennegien geb. Robbert mit ihren Kindern Albert und Zwaantien
Foto von Albert Paus*



Jan Loeks (1847 – 26.06.1906)

Die Familie Loeks lebte auf dem heutigen Hof van Zwoll. 1863 wurden in die altreformierte Gemeinde Emlichheim aufgenommen Hendrik Loeks, Gerrit Jan Loeks (Jg. 1852) sowie Hendrik Jan Loeks und Marijgien (Maria?) Loeks geb. Warsen und. Alle vier stammen aus Laar.

Der Sohn von Hendrik Jan und Maria mit Namen Jan Loeks ist von 1885 bis 1891 Diakon der altreformierten Gemeinde Laar und von 1895 bis 1900 Ältester. Dann scheidet er vermutlich aus gesundheitlichen Gründen aus und Jan Ekenhorst tritt an seine Stelle.

Jan Loeks (1847-1901) ist der älteste von vier Geschwistern, die alle zwischen 1847 und 1857 geboren sind. (Jan, Jan Harm, Gerrit Jan, Derk und Gese)

Sein Vater Hendrik Jan Loeks (Jg. 1816) und seine Mutter Maria geb. Warsen (1821-1914) aus Emlichheim heirateten im Juni 1846 in Laar. Die Kinder legen alle in der altreformierten Gemeinde in Emlichheim zwischen 1868 und 1877 das Öffentliche Glaubensbekenntnis ab. Mindestens Jan Harm wanderte 1881 in die USA aus.

18 Personen der Familie Loeks sind **zwischen 1850 und 1899 in die USA** ausgewandert, die Spuren der Familie verlieren sich in Laar. Ausgewandert sind allein aus Laar, Heesterkante und Vorwald:

Diena Loeks 1854, Jan Loeks 1850, **Jan Harm Loeks 1881**, Fannie Loeks 1872, Jantien Loeks 1880, Jan Loeks 1893, Albert Loeks 1893, Jan Loeks 1892, Annie Loeks 1893, Gese Loeks 1882, Gese Loeks vor 1870, Jan Loeks 1882, Albert Loeks 1880, Gerrit Jan Loeks 1880, Fenna Loeks 1899, Gerrit Jan Loeks 1978, Gezina Loeks 1878, Jenne Loeks 1880.

Die Familienzusammenhänge sind schwer zu erforschen, weil vor allem die altreformierten Kirchenbücher ab 1848 in Emlichheim und ab 1885 in Laar nur sehr unvollständige Angaben machen. Da sind etwa die Namen der Verstorbenen notiert, aber nicht ihre Geburtsdaten oder ihr Alter.

*Aus dem Fotoalbum von Fam. van Zwoll:
Jan Loeks (1847-1901) seine Mutter
Maria Loeks geborene Warsen (1821 - 1914),
und (seine Frau?) Jantien (1821-1899) Loeks geb.
Brill*



Auffällig ist die gleiche Anzahl von Ältesten und Diakonen in fast allen frühen altreformierten Gemeinden. Die Aufgabe der Diakone war in der Zeit wesentlich umfangreicher als heute. Eine staatliche Fürsorge oder irgendwelche Versicherungen gab es praktisch noch nicht. Reichspräsident Hindenburg und andere nahmen sich um 1885 gerade der sozialen Frage an – es gab erste zaghafte Schritte in Richtung eines Sozialstaates.

Amtshandlungen bis 1900

Taufen bis 1995

Vom 20.11.1885 bis Ende 1889 wurden in der neu gegründeten Gemeinde 12 Kinder **getauft**, nämlich Annegien Schierbeek, Fennegie Meppelink, Cornelis Sluijs, Evert Ekenhorst, Geesin Ensink, Hanna Oldemulder, Albert Paus, Harm van Zwoll, Hillegien Meppelink, Jantje Georgine Henriette Sluijs, Zwantien Paus, und Hendrik Jan Oldemulder.

In den nächsten fünf Jahren 1890 bis 1894 verdoppelte sich die Zahl der Taufen. Getauft wurden im Durchschnitt vier Kinder im Jahr, nämlich Albert ten Brink, Frans Christian van Dorp, Hinderikje Brinkman, Jennegien Amsing, Geesjen Paus, Hendrik Jan Meppelink, Hendrikus Ekenhorst, Margaretha van Dorp, Gerrit Jan Arends, Hendrik Jan van Zwoll, Fenna Neerken; Herm Faassen, Jan Hindrik Oldemulder, Albert Jan ten Brink, Fenna Henderika Amsing, Harm Helms, Frederik Breukelman, Evert Ekenhorst, Albert Paus, Jan Harm Amsing, Jan Hindrik Brill.

Öffentliches Glaubensbekenntnis

Die ersten „Konfirmationen“ fanden 1889 statt, 1893 und 1897 folgten „größere“ Gruppen mit sieben oder acht Jugendlichen. Jährliche Konfirmationen gibt es erst seit 1931.

1889 waren J.H. Warsen, E.J. Stegink, Berendina, Jennegien und Henderika Langejans dabei. 1890 folgten Sina Warsen und Zwaantje Brinkman geb. Paus; 1891 Zwaantje Stegink und Dina Warsen; 1893 Jan Ballast, Hendrik Ensink, J.H. Zwaferink, Hendrikje Paus, Hendrikje Robbert, Harmina Schuurhuis und Jennegien Stegink.

1894 kam Gerrit Scholten, 1897 kamen Frederik Ensink, Albert Lennips, Gerrit Slafeboom, Hindr. Jan Zwaferink, Rika ten Brink, Geertruide Ellen, Mina Scholten, Hendrikje Simpel.

Trauungen bis 1900

Altreformierte Eheschließungen gab es in den ersten 15 Jahren nur zehn.

Getraut wurden

1890 H. Brinkman u. Z. Paus

1891 W. ten Brink und D. Warsen

B.J. Neerken und H. Schievink,

E. Helms und G. Warsen.

1892 E. Breukelman und J. ten Brink

1895 J.H. Stegink u. Ges. Heerspink

1897 B.H. Bosch und H. Zwaferink

J.H. Scholten und J. Belt,

1898 J. Plas und R. Stroeve

1900 G. Amsink und G. Ellen.

Sterbefälle bis 1900

Bis 1900 sind über dreißig Gemeindeglieder verstorben:

J.H. Loeks, Geertien Brill, Rika Brill, J.H. Klinkhamer, Evert Ekenhorst, Zwaantien Brinkman geb. Paus, Jenne Warsen, Evert Ekenhorst, Hendrikus Ekenhorst, Gerrit Jan Schievink, Gretien Scholten, Geessien Paus, Albert Paus (25. März 1892, 64 Jahre), Geesje Scholten, Zwaantien Paus, J.H. Amsink, Fenna Hendrika Amsing, J.H. Brill, H.J. Bouwkamp, Jantien ten Brink, H. Loeks, Hendrik Jan Stroeve; Albert ten Brink, Gesiena ten Brink, Gerrit Jan Scholten, Harm ten Brink, Berend Zwaferink, Friedrich Amsing, Geertruida Brill, Hindrik Jan Paus (23.03.99), Geesin Amsing, Rika ten Brink, Jan Bosch und Gerrit Jan Brill.

Zum Schluss

Herzlichen Dank an Albert Arends für alle Korrekturen zu diesem Artikel und Albert Paus für die Beschaffung der Fotos. Ich wohne und arbeite seit zweieinhalb Jahren in Laar, seit einem Jahr mit je einer halben Stelle in der altreformierten und der reformierten Gemeinde. Es ist eine gute und gesegnete Zeit, in der wir leben und wirken dürfen.

Zerbrochene Beziehungen heilen nur langsam. Wunden sind auf beiden Seiten geschlagen, Unverständnis und Missverständnis gab es hüben und wie drüben. Aber noch viel mehr und viel größer ist der Wille, auf einander zuzugehen, einander näher zu kommen – und so weit es geht, gemeinsam das Reich Gottes zu bauen. –

Ich danke beiden Gemeinden für das Vertrauen, das sie in die gemeinsame Arbeit stellen, und für die Möglichkeiten, die sie damit eröffnen. Ich wünsche allen drei Kirchen am Ort weiterhin segensreiche Begegnungen, und dass sie aneinander und miteinander wachsen im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe unseres Herrn Jesus Christus.

Ihm sei Ehre, Lob und Anbetung heute und in Ewigkeit.

Gerrit Jan Beuker, 24.09.2010